



Vorsicht: Eichenprozessionsspinner

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Besucherinnen und Besucher

Die mit Brennhaaren versehenen Raupen des Eichenprozessionsspinners bauen dieses Jahr wieder vermehrt ihre grossen Gespinnstnester an Stamm und dicken Ästen von Eichen und anderen Laubbäumen. Vor kurzem ereignete sich ein Vorfall mit zwei Schulklassen im Gebiet Honigweg (Hinderstei, Zeidlerbaum). Die Raupen bevorzugen frei oder sonnig stehende Eichen. Sie sind darum vor allem am Waldrand oder in Parks, Schwimmbädern und Gärten zu finden, manchmal auch in Wäldern. Bei Kontakt mit den Raupen oder den Nestern können die Brennhaare nesselartige Entzündungen hervorrufen und Atembeschwerden verursachen.

Wichtigste Vorsichtsmassnahmen:

Wenn die wichtigsten Vorsichtsmassnahmen berücksichtigt werden, können gesundheitliche Probleme weitgehend vermieden werden:

- ➔ Vorsicht in der Nähe von Eichen – befallene Bäume und deren Umgebung grundsätzlich meiden
- ➔ Raupen und Gespinste nicht berühren
- ➔ Auch verlassene Nester nicht berühren, da sich darin noch immer abgebrochene Brennhaare befinden können
- ➔ Falls doch ein Kontakt stattgefunden hat, sofort duschen, Haare waschen und Kleider wechseln
- ➔ Bei Auftreten starker allergischer Symptome sollte ein Arzt aufgesucht werden. Patienten/-innen sollten dabei auf den Kontakt mit den Raupenhaaren hinweisen



Der Eichenprozessionsspinner ist eine einheimische Schmetterlingsart und gehört zum natürlichen Ökosystem Wald. Infolge der milden Winter und der wärmeren Witterung trat diese Art in den letzten Jahren vermehrt in Gebieten auf, die bis vor wenigen Jahren noch verschont geblieben waren. Es ist unmöglich, diese Schmetterlingsart generell zu bekämpfen. Vielmehr werden wir den richtigen Umgang mit diesem Insekt erlernen müssen. Vergleichbar mit Wespen, anderen stechenden Insekten oder giftigen Pflanzen und Pilzen, mit denen man ja ganz alltäglich zu leben gelernt hat, muss auch diese natürliche Begebenheit akzeptiert und verinnerlicht werden.

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link: www.wald-basel.ch > Wald > Waldgesundheit

Der Gemeinderat appelliert an die Eigenverantwortung jedes einzelnen und ersucht um Beachtung der oben erwähnten Vorsichtsmassnahmen.